

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
 Amtliches Publikationsorgan
 des Bezirkes Küssnacht am Rigi
 Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
 per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
 Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
 Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



«Rotary hat schon viel Gutes bewirkt»

KANTON Am 10. September findet der Rotary-Tag zugunsten von Minenopfern aus Kambodscha und Afghanistan statt. Engagement zeigen drei Clubpräsidenten, alle aus Küssnacht.

EDITH MEYER

Serviceclubs wie Rotary, Lions oder Kiwanis bieten Geselligkeit und Netzwerke. Doch das Hauptziel von Rotary ist «selbstloses Dienen», überall in der Welt gemeinnützige Arbeit zu leisten.

Nicht jeder kann Mitglied werden

«Ich hatte früher eine falsche Vorstellung von den Rotariern. Für mich waren es erfolgreiche Geschäftsleute, die beim Mittagessen ihr Netzwerk pflegen», sagt Carole Mayor, Präsidentin des Rotary Clubs Küssnacht Rigi Meggen. Dem sei nicht so: «Wir engagieren uns gemeinsam für das Allgemeinwohl.



Rotary-Präsidenten gehen an die Öffentlichkeit: Die drei Küssnächter Matthias Ehrler (von links), Carole Mayor und Beat Waldispühl präsidieren drei von vier Rotary-Clubs im Kanton Schwyz.

Bild Edith Meyer

Spendenaktion für Minenopfer

MYTHEN CENTER pd/em. Am Samstag, 10. September, präsentiert sich Rotary Schweiz/Liechtenstein als lebendige und aktive Service-Organisation. Die Rotarierinnen und Rotarier aus dem Kanton Schwyz gehen an die Öffentlichkeit, um sich im Sinne einer konzertierten Aktion für eine gemeinsame Sache zu engagieren. Sie informieren im Mythen Center in Ibach von 08.00 bis 18.00 Uhr über die in der Schweiz gegründete Rotary-Stiftung «mine-ex». Vor Ort sind auch die drei Präsidenten aus Küssnacht.

Ziel ist es, Spenden zu generieren, die für Minenopfer in Afghanistan und Kambodscha verwendet werden. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz leistet «mine-ex» Hilfe für Opfer von Antipersonen-Minen und Blindgängern.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Spenden werden für die Versorgung der Patienten, die Ausbildung von einheimischen Prothesenherstellern und orthopädischen Therapeuten, Umschulungen und Mikrokredite sowie für den Heimunterricht für stark mobilitätseingeschränkte Kinder verwendet.

Im Weiteren unterstützt «mine-ex» die Aktivitäten für ein generelles weltweites Verbot von Personenminen und Streumunition.

Rotary hat schon viel Gutes bewirkt», sagt Mayor. Ziele von Rotary sind humanitäre Dienste, Einsätze für Frieden und Völkerverständigung sowie Dienstbereitschaft im täglichen Leben.

Der Serviceclub ist eine Vereinigung mit sozialem Gewissen, aber nicht jeder kann Rotarier werden. «Mitglied kann man nur auf Vorschlag eines Rotariers, eines Götti werden. Dann wird im Club über die Aufnahme beraten und abgestimmt», erklärt der Küssnächter Matthias Ehrler, Präsident des Rotary Clubs Schwyz-Mythen. Dieser Club wurde vor 35 Jahren gegründet.

Aktuell besetzt mit 5 Frauen und 47 Männern im Alter von 36 Jahren bis zu einem Ehrenmitglied von 95 Jahren. «Die Berufe der Leute sind breit gefächert. Sie kommen zum Beispiel aus dem Bauwesen, der Medizin, dem Detailhandel oder aus der Bio-Gemüseproduktion», zählt Ehrler auf.

Das Einzugsgebiet des RC Schwyz-Mythen geht von Merlischachen und den Luzerner Seegemeinden bis nach Egg/Einsiedeln. «Bei uns machen die Leute mit Herzblut mit», betont Ehrler. Auch regional hat sich der RC Schwyz-Mythen aktiv eingesetzt.

Realisiert wurden in Rothenthurm ein Wanderweg nach Altmatt, in Schwyz ein Kinderspielplatz, in Riemenstalden eine Dachsanierung und Landschaftspflege und in Gurtellen ein Wanderweg nach Intschli. Unterstützt werde auch der kantonale Jugendmusikwettbewerb, und dem Tierpark Goldau wurde geholfen. Der Küssnächter Beat Wal-

dispühl präsiert den Rotary Club Schwyz, der 1948 aus dem Talkessel Schwyz gegründet wurde.

64 Herren und 6 Damen

Inzwischen zählt der Club 70 Mitglieder – 64 Herren und 6 Damen. «Zum 60. Geburtstag unseres Clubs haben wir vier Brunnen in Kamerun erstellen lassen. Ziel war, mit wenig Geld zahlreichen Menschen zu einem Grundrecht, dem täglichen Wasserbedarf, zu verhelfen», erzählt Waldispühl. Unterstützung bis 2015 erhielt beispielsweise die Stiftung Ohrenchirurgie Nepal mit Sitz in Brunnen.

Der Rotary Club Küssnacht Rigi Meggen wurde erst 2004 gegründet. Heute zählt der Club 46 Aktivmitglieder, davon 8 Frauen. Präsidentin Carole Mayor sagt: «Unsere Mitglieder zeigen persönliches und finanzielles Engagement, weil sie damit einen Beitrag zum Weltfrieden, zur Völkerverständigung und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen leisten wollen.»

Der Rotary Club Küssnacht Rigi Meggen unterstützt die Saint Lucy Foundation, welche von einem Schweizer Arzt-paar ins Leben gerufen wurde, um weltweit mittellosen Sehbehinderten Hilfe anzubieten.

«Unser Club hat aber auch mit Freiwilligenarbeit geholfen, den Spielplatz des Chinderhuus Küssnacht zu erstellen», betont Mayor. Zudem wurde die Midnight Funzone Küssnacht finanziell und personell mehrere Jahre lang unterstützt. Dieses Erfolgsprojekt ermöglicht

seit rund 10 Jahren Jugendlichen aus der Gegend, in den Wintermonaten den Samstagabend kostenlos in einer Turnhalle in Küssnacht mit Sport und Spass zu verbringen.

Austauschschüler aus Kanada

«Ganz wichtig ist uns auch der Jugendaustausch. Jedes Jahr nimmt unser Club am Austauschprogramm teil, an welchem vorwiegend Jugendliche von nichtrotarischen Familien teilnehmen», sagt Mayor. Im August ist Austauschschüler Lukas aus Meggen nach Kolumbien gereist. «Im Gegenzug haben wir Bradyn aus Ontario/Kanada empfangen», so Mayor.

Die Austauschschüler besuchen die öffentliche Schule und wohnen bei Gastfamilien. Auch beteiligt sich der Club am Lehrlingsaustauschprogramm Visite, bei welchem Lernende aus Deutschland und Österreich an einem dreiwöchigen Berufsaustausch teilnehmen. «Zudem bietet das Programm «Meet the Professionals» Gymischiilern die Möglichkeit, die Berufe unserer Mitglieder kennenzulernen und sich ein Bild davon zu machen», freut sich Mayor.

Neben den vielen guten Taten spielt für die Mitglieder der freundschaftliche Zusammenhalt und informelle Austausch untereinander eine grosse Rolle. Folgende Fragen haben sie immer vor Augen: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? «Auf diesem

Grundsatz ist Rotary International aufgebaut», fügt Ehrler hinzu.

Kinderlähmung fast ausgerottet

ENGAGEMENT pd/em. Rotary ist ein 1905 gegründeter Service-Club und ein weltweites Netzwerk engagierter Persönlichkeiten aus allen Kulturen und Berufen. Zu Rotary gehören weltweit 1,2 Mio. Menschen aus über 165 Ländern, die Mitglieder eines der 34000 Rotary-Clubs sind. In der Schweiz gibt es 211 Clubs mit 12500 Mitgliedern. Die 211 Clubs sind in drei Distrikte eingeteilt. Im Kanton Schwyz gibt es neben den drei vorgestellten Clubs noch den Rotary Club Einsiedeln.

Schluckimpfung für alle Kinder

1985 brachte Rotary die Initiative Polio-Plus auf den Weg, ein Programm zur Schluckimpfung aller Kinder der Welt, um die Kinderlähmung weltweit vollständig auszurotten. Seitdem unterstützen die WHO, die Unicef sowie die US-Gesundheitsbehörden CDC das Polio-programm. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit konnte die Zahl der weltweiten Poliofälle zu 99 Prozent reduziert werden.

Kantonsstrasse soll verbreitert werden

SEEGEMEINDEN amt/red. Der Kanton Luzern hat für die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Greppen und Weggis das Bauprojekt Sanierung, Ausbau, Radverkehrsanlage ausgearbeitet.

Öffentliche Auflage

Dieses liegt ab heute Mittwoch bis 26. September auf der Gemeindekanzlei Greppen bzw. auf der Bauverwaltung Weggis zur Einsichtnahme auf. Die Strassenbreite der Kantonsstrasse K2b zwischen Greppen und Weggis entspricht nicht mehr dem heutigen Standard. Durch die heutigen breiteren Lkws sind entsprechend breitere Strassen notwendig. Durch die schmale Strasse ist die Sicherheit des Radfahrers gefährdet. Durch einen durchgehenden Rad-/Gehweg soll diese erhöht werden.

Die Massnahmen sollen in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden, mit einem Baubeginn ist frühestens für das Jahr 2018 zu rechnen.

Erteilung des Enteignungsrechts

Allfällige Einsprachen sind innert der genannten Frist mit einem Antrag und dessen Begründung schriftlich und unterzeichnet im Doppel beim entsprechenden Gemeinderat einzureichen.

Vorzubringen sind auch allfällige Einwendungen gegen die Erteilung des Enteignungsrechts. Einspracheberechtigt sind insbesondere Personen, die ein schutzwürdiges Interesse nachweisen. Die Massnahmen werden zum Beginn der öffentlichen Auflage mit Bauprofilen und Markierungen ausgesteckt.

Schüler räumen Abfall weg

KÜSSNACHT Am Freitag ist Clean Up Day. Zwei Schulklassen setzen ein Zeichen und sammeln Abfall ein.

pd/red. Am Freitag, 9., und Samstag, 10. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean Up Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Auch die Schulklassen R 3a und R 3c von Reto Gini und Judith Bourguinet machen mit und organisieren eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Bezirk. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fach-

gerecht zu entsorgen. Damit setzen die Schulklassen ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Vor allem den Hotspots wie der Hohlen Gasse, der Gesslerburg und dem Seeufer werden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen besonders Beachtung

schenken. Die Klassenlehrpersonen werden zudem von Michael Lutz, dem Umweltschutzbeauftragten des Bezirkes, und Kurt Enz, Leiter des Werkhofs, unterstützt. Weitere Informationen rund um den schweizweiten Clean Up Day gibt es unter www.clean-up-day.ch.

Kampf dem Littering, wie hier beim Küssnächter Schulhaus Seematt: Schulklassen entsorgen am Freitag die gesammelten Abfälle und Wertstoffe fachgerecht.



Bild Kurt Enz